

Heinrich Kruse.

Bückerburg, den 2 Juli 1887

Sie werden, hochge-  
 achteter Herr, meine gesteri-  
 ge Sendung erhalten  
 haben. Das Amt war  
 ziemlich verangelt, ich  
 sende Ihnen heute ein  
 besseres und will nur  
 hoffen, dass alle aufge-  
 wandte Mühe - das Schrei-  
 ben mit Dinte ist für  
 mich eine Qual, nicht we-  
 derum. Es macht mich  
 förmlich nervös, zu

denken, dass man einem  
dass man einem Tichter,  
weil er vor langer  
Fahren in irgend einem  
Blatt oder Blattchen  
ein Gedicht in unvoll  
kommener Gestalt veröffent-  
licht, das Recht frei-  
machen würde für Gedichte  
in verbesserter und  
geläuterter Gestalt er-  
scheinen zu lassen.

Mit der Bitte, dass  
Sie mir, mit ferneren  
Hilfen beigetragen bleiben,

wie mein Freund Salomon  
Thursel zu sagen pflegte  
The gods are busy

H. H.

